

Ergebnisprotokoll 28. Sitzung Beirat „Sozialer Zusammenhalt Ben-Gurion-Ring“

Anlass:	28. Treffen Beirat „Soziale Stadt/Sozialer Zusammenhalt Ben-Gurion-Ring“
Datum/Zeit:	Donnerstag, den 27.08.2020
Zeit:	18:30-21.00 Uhr
Ort:	St. Lioba, BGR 16a
Anwesend:	Anwesenheitsliste im Stadtteilbüro „Mach Deinen Bügel“

TOP	Inhalt	Zuständig
1	Begrüßung und Anmerkungen zum Protokoll der letzten Sitzung	
	<p>Begrüßung durch das Quartiersmanagement (QM), Beschlussfähigkeit mit 12 Mitgliedern wird festgestellt. Anmerkungen zum Protokoll vom 25.06.2020:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Plan zur Umfrage / Dokumentation der Wege fehlt in der Anlage • Anträge des Verfügungsfonds (VF) fehlen in der Anlage • Korrektur: Blühwiesen im Süden auf dem Grundstück der Nassauischen Heimstätte (NH) sind unklar etabliert, da die beauftragten Firmen weiterhin mähen. Anmerkung: Die Rosen vor dem Trafohäuschen müssen nochmals neu gepflanzt und dann besser gewässert werden • Hinweis auf ehrenamtliche Sozialberatung fehlt • Schäfer und Klemen sind in Punkt 7 vertauscht (?) 	Schenk/QM
2	Verfügungsfonds	

TOP	Inhalt	Zuständig
	<p><u>Sommerfestival (Rückblicke/Situation):</u> Frau Steffan berichtet über das „Sommerfestival am Bügel“, das durch den VF finanziert wurde und von St. Lioba, KiFaZ, Regenbogen am Bügel und der BI über die Kultur AG initiiert wurde. Das Sommerfestival umfasste jeweils sechs musikalische Events (Balkonzkonzerte) sowie mit Tieren in Verbindung stehende Veranstaltungen in den Sommerferien. Der zeitliche Vorlauf war kurz, da die VF-Anträge erst Ende Juni beschlossen wurden. Wichtig war, den Kontakt zur Bewohnerschaft bzw. dem Publikum herzustellen und verschiedene Nationalitäten über die Musik zu verbinden. Insgesamt haben ca. 90-170 Menschen pro Abend teilgenommen.</p> <p>Der Streichelzoo mit insgesamt fünf Terminen war ebenfalls sehr gut (hauptsächlich von Kindern und Familien) besucht. Zusätzlich verteilte ein Eismann, finanziert über Spenden und organisiert über das Regenbogenzentrum 300 Eisportionen an die Kinder. Das Festival wird als Bereicherung für das Viertel bewertet und die Stimmung insgesamt als heiter, offen und interessiert beschrieben.</p> <p><u>Open-Air Kino im Jugendhaus:</u> Die insgesamt 12 Filmvorführungen an vier Tagen für Kinder und Jugendliche waren durch die Jugendlichen des Jugendhauses gut vorbereitet und gelungen. Leider war bedingt durch Hitze und Unwetter nicht jede Vorstellung voll besucht. Das Sommerkino wird auf jeden Fall wiederholt und soll auch für andere Altersgruppen geöffnet werden.</p>	
3	<p>Austausch zu Aufgaben und Rolle von Beirat, Quartiersmanagement und Stadtplanungsamt</p>	
	<p>Die inhaltliche Arbeit in unserem Städtebaufördergebiet „Ben-Gurion-Ring“ wird bestimmt durch einen Dreiklang aus Beirat, Quartiersmanagement (QM) und Stadtplanungsamt (SPA).</p> <p><u>Rolle des Beirats:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Beiräte sind Kümmerer für das Gebiet Ben-Gurion-Ring sowie Brückenbauer in die Nachbarschaften. • Die Beiräte tauschen sich im Gremium (Beirat) über die wichtigen Themen der Siedlungsbewohnerschaft aus und tragen die aktuellen Inhalte des Erneuerungsverfahrens zurück in die Nachbarschaften – der Beirat ist also ein „Austauschgremium“. • Als Gruppe von Bewohner-Experten liefert der Beirat wichtige Impulse für den „sozialen Zusammenhalt“ • Der Beirat moderiert sich selbst mit einem eigenen Vorsitz <p><u>Rolle des QM:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vom SPA beauftragt für zehn Jahre 	

TOP	Inhalt	Zuständig
	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenbild klar definiert • ist Brücke und Übersetzer zwischen der Bewohnerschaft / Beirat und der Stadt / SPA im Erneuerungsprozess • dient als organisatorische Geschäftsstelle des Beirates • soll Bewohner motivieren am Prozess teilzunehmen und sich einzubringen • möchte die Kompetenzen der Bewohnerschaft stärken und die Kommunikation, Kooperation und Netzwerke in der Siedlung fördern. • Quartiersbüro mit Beratungsangebot und Treffmöglichkeit • Entwicklung, Unterstützung und Durchführung von Mikroprojekten • Kontinuierliche Vermittlung der Ziele des Erneuerungsverfahrens sowie regelmäßige Berichterstattung • entwickelt und organisiert Beteiligungsformate zur Vorbereitung der baulichen Projekte • wird sich sukzessive aus dem Gesamtverfahren gegen Ende der Laufzeit zurückziehen / „entbehrlich machen“ <p><u>Rolle des SPA:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ansprechpartner für Bund und Land • erarbeitet Handlungsprogramm ISEK, um Fördermittel zu beantragen und zu bewirtschaften • baut Beteiligungsstrukturen auf; Projekte und Inhalte werden mit den Bewohnern entwickelt, besprochen und diskutiert. Anders als in anderen Programmen soll der Prozess sehr transparent gestaltet sein • SPA bietet eine niedrigschwellige Kommunikation an • regelmäßige Berichterstattung • nach Beschluss des ISEK verbleiben nur ca. 8 Jahre Zeit um bauliche Projekte zu realisieren (noch bis 2027); für die Umsetzung sind auch andere Fachämter erforderlich • das Programm ist als überwiegend bauliches Programm angelegt, die Finanzierung setzt sich zusammen aus 60% Bund und Land sowie 40% der Stadt Frankfurt. • jedes einzelne Projekt muss von Magistrat und Stadtverordneten geprüft und beschlossen werden (kann bis zu 6 Monaten dauern). • die Projektziele der Stadterneuerung müssen auch mit anderen korrespondierenden Projekten in Einklang gebracht werden 	

TOP	Inhalt	Zuständig
4	<p>Bericht SPA/QM</p> <p><u>AG-Bildung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorschlag: zusätzliche AG's zu bestimmten konkreten Themen bilden und damit „Expertenwissen“ aus der Bewohnerschaft gezielt zugunsten baulicher Projekte einbringen • Mögliche Themen: Müll, Spielplätze, Kultur, Freiraum, Flohmarkt, Senioren, Reparaturtreff, Nachbarschaftscafé <p><u>Sammlung von Altglas im Quartier:</u> Die Altglas Container im Quartier sind oft überfüllt und umgeben von Flaschen und Scherben, oft auch von Beimüll. Abhilfe könnten Sammelstellen entlang der umgebenden Straße Ben-Gurion-Ring schaffen z. B. in Form von Unterflur-Containersystemen unterirdischen Containern und oberirdisch liegenden barrierefreien Einwurfsäulen. Hierfür soll in der Oktobersitzung ein Meinungsbild abgefragt werden. Eine erläuternde Präsentation wurde allen Beiräten zuvor zugesandt. Außerdem wird auf ein entwickeltes Spiel zum besseren Verständnis der Mülltrennung in der Nachbarschaft hingewiesen. Hinweis: ein weiterer Container für Altglas wird zur Entlastung am bestehenden Standort BGR 20 aufgestellt.</p> <p><u>Unterflur-Müllentsorgung:</u> Es werden gemeinsam mit den Wohnungsbaugesellschaften (GWH und NH) „Test-Standorte“ für eine Unterflur-Müllentsorgung im nördlichen Siedlungsbereich für die Müllarten-Restmüll, Altpapier, duales System und Biomüll ausgewählt. Auch für den Sperrmüll werden neue Konzepte entwickelt.</p> <p><u>Aufzüge BGR 110/BGR 20:</u> Der zweite ergänzende Aufzug BGR 110 wird voraussichtlich noch dieses Jahr in Betrieb genommen, für BGR 20 voraussichtlich erst 2022.</p> <p><u>Diskussion zur Rolle des Quartiersmanagements:</u> Seitens des Beirats wird angemerkt, dass Unklarheiten zur Arbeit des QM hinsichtlich Rolle, Verlässlichkeit, Personalwechsel, zeitlichem Umfang und Ressourcen bestehen. Hr. Schenk klärt über den (Wochen)Stundenumfang auf: Fr. Hübener -> 20 Stunden, Hr. Schenk -> 10 Stunden, Fr. Zein -> 5 Stunden, Hr. Kraft -> 5 Stunden. Die Leistung des QM ist über 10 Jahre festgeschrieben und kann nicht erweitert werden.</p>	

TOP	Inhalt	Zuständig
	<p>Es wird angemerkt, dass 20 Stunden für Fr. Hübener zu wenig sind, um in Kontakt mit den Bewohnern zu kommen bzw. die Rolle als QM auskömmlich wahrzunehmen.</p> <p>Es fehle an Ansprechpartnern, freiwilligen Paten und Nachfolgern z.B. für den Beirat, die sich engagieren und im Verfahren mitwirken möchten.</p>	
5	Einwilligungserklärungen Film von Miguel Graetzer	
	Diejenigen, die die Einverständniserklärung noch nicht unterschrieben haben, werden gebeten dies nachzuholen.	
6	Verschiedenes	
	<p><u>Taubenhäuser:</u> Frau Kanamüller berichtet, dass der Verein „Stadttaubenprojekt Frankfurt e. V.“ beauftragt wurde, den idealen Standort für ein bis zwei Taubenhäuser im Quartier zu bestimmen. Realisiert werden könnten die Taubenhäuser dann in ca. einem ½ Jahr.</p> <p><u>Jugendhaus Mitmachbaustelle:</u> Um die Zeit bis zur Fertigstellung der neuen Spielflächen zu verkürzen, hat das Stadtplanungsamt (SPA) eine „Mitmachbaustelle“ für einen Wegebau vom Eingang zum Gebäude organisiert. Die Jugendlichen werden den Weg unter Anleitung „mit-bauen“.</p> <p><u>Weihnachtstheater:</u> Frau Michalaki berichtet, dass in allen Kinderbetreuungseinrichtungen die diesjährigen Weihnachtsfeiern Corona bedingt abgesagt wurden. Sie regt an, als Alternative ein „zentrales“ Weihnachtstheater in der Siedlung anzubieten.</p> <p><u>Verteilerkästen umgestalten:</u> Es wird angefragt, ob es möglich sei die meist grauen Strom- und Telefonkästen bemalen zu lassen. Hr. Schenk merkt an, dass hier eine Genehmigung der Betreiber notwendig sei. Das QM wird sich erkundigen.</p> <p><u>Umbenennung „Soziale Stadt“:</u> Das Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ wurde in „Sozialer Zusammenhalt umbenannt“ (Logo ändern).</p>	

Frankfurt am Main, den 29.09.2020

Aufgestellt: Wibke Hübener/Quartiersmanagement

Anlagen:

- Präsentation Petra Kanamüller „Altglassammelstellen in der Siedlung“
- Karte zur Umfrage „Wege durch´s Viertel“

Verteiler: *Mitglieder und gemeldete Interessierte des Stadtteilbeirats Soziale Stadt Ben-Gurion-Ring, gemäß Verteiler*

